

Presse

**Treue Urlauberinnen**

Alle Jahre wieder kommen Birgit Ostheimer (rechts, zehn Urlaubsaufenthalte) und Erika Lauerbach-Fick (links, 18 Urlaubsaufenthalte), beide aus Franken, für ein paar Tage zum Ausspannen in die Frauenferienpension in Hochwaldhausen. Im Jahr 2001 waren sie das erste Mal zusammen da. Der „runde“ Aufenthalt von Birgit Ostheimer und der bevorstehende 15. Geburtstag der Frauenferienpension am 1. Mai waren Anlass für Gastgeberin Claudia Reichenbacher sich für die lange Treue zu bedanken und gemeinsam die vielen Jahre Revue passieren zu lassen. Die in der heutigen Zeit ungewöhnlich hohe Treue zum Urlaubsort und -domizil habe mehrere Gründe: „Die Ruhe und das

Abspannen können in der Frauenferienpension, das leckere Essen und die schöne Blumendekoration, der angenehme Rahmen für das Allein sein oder zu Zweit sein, die Natur, die gute Luft und die schöne Landschaft des Vogelsberg.“ Die kompetente Gästebetreuung in der Frauenferienpension, mit dem Gespür, was die Gäste brauchen, sei außerdem ein wesentlicher Grund jedes Jahr wieder zu kommen, erzählen die beiden Frauen. Gerne unternähmen sie immer wieder das Gleiche, wie ein Ritual, das man kenne und einem vertraut sei. Sie freuen sich, dass sie in manchen Läden, etwa in Altneschlirf mittlerweile sogar erkannt und alljährlich freudig begrüßt würden.

„Zeit für mich“ kommt jetzt ins Fernsehen

FRAUENPENSION Claudia Reichenbacher stellt ihr Haus im HR vor

HOCHWALDHAUSEN (sti). Mit dem Projekt „Zeit für mich“ zieht es seit nunmehr 14 Jahren Frauen aus dem ganzen Land nach Hochwaldhausen in die Frauenpension von Claudia Reichenbacher. Im Jahre 2000 begann sie ihre Arbeit, damals noch in einem gepachteten Haus mit sieben Zimmern. Nachdem sie 2008 nach gekündigtem Mietvertrag in ein anderes Haus umziehen musste, wurde sie auf Grund der Räumlichkeiten dazu gezwungen, ihre sieben Zimmer auf drei zu reduzieren. Nach einigen Auseinandersetzungen mit der Baubehörde wird es nun endlich möglich sein, den geplanten Anbau fertigzustellen und die Zimmeranzahl wieder zu erhöhen.

Gut für Claudia Reichenbacher und gut für alle Frauen, die sich eine kleine Auszeit vom Alltag mit Wellness-Programm und Spaziergängen in den schönen Vogelsberger Wäldern wünschen, denn die Nachfrage ist groß. Deutschlandweit gibt es nur eine Handvoll vergleichbarer Angebote. Frauenhotels, nennen sie sich an der Ostsee. Doch selbst diese Einrichtungen seien nicht das gleiche. „Die Frauen, die bei mir Urlaub machen, kommen an erster Stelle wegen der Pension.“ Nirgends finde man einen so individuell auf jede Frau zugeschnittenen Urlaub wie hier.

Das interessiert auch das HR-Fernsehteam und im Rahmen ihres „Bilder-



„Drehzeit“ in der Frauenpension von Claudia Reichenbacher in Hochwaldhausen.

Foto: Stier

bogens“ kommen sie unter dem Thema „Besondere Übernachtungsmöglichkeiten in Hessen“ extra in das Herz des hohen Vogelsberges gefahren, um einen kleinen Beitrag zu drehen.

Um 14 Uhr ist es soweit. Drei Autos vollgepackt mit Kamera-Equipment stehen vor der Tür. Das gut gelaunte Team dreht einige Stunden und stellt das Angebot der Pension vor. „Sehr zufrieden“, ist eine Besucherin des Hauses die die komplette Entspannung im Hause sichtlich genießt. Vor allem in Zeiten des Burnouts, in denen man pausenlos unter Druck steht und sich

kaum noch eine Pause erlauben kann, findet dieses Angebot Anklang. Pause vom stressigen Arbeitsalltag. Pause von Verantwortung. Immer kostbarer wird es, seine noch verbleibende Freizeit richtig auszunutzen und zu gestalten, für ein paar Tage „Zeit für sich“ haben. Das ist die Idee, die diese Pension über Ländergrenzen hinaus attraktiv für Frauen jeden Alters macht. Und auch für das Team des HR-Fernsehens.

„Im Fernsehen zu sein ist ungewohnt“, gibt Claudia Reichenbacher zu, ist aber schon gespannt auf den Beitrag, der am 10. Juni ausgestrahlt wird.

Zum Auftanken in den schönen Vogelsberg

Treue Besucherinnen in der Frauenferienpension

HOCHWALDHAUSEN (red). Am 13. Geburtstag der Frauenferienpension empfing Inhaberin Claudia Reichenbacher Gäste der 1. Stunde. Zum 10. Mal ist Petra Menke aus Frankfurt im Hause zu Gast. „Ich erinnere mich genau, dass ich im Juli 2000 ein Eröffnungsangebot buchte und eine Woche im Vogelsberg verbrachte“, erzählt sie. „Es gefiel mir so gut, dass ich zum Silvester-Programm wiederkam und meine Freundin Vera Köhler mitbrachte“. Diese heißt heute Vera Rey Mangado, ist das 8. Mal da und sagt: „Ich arbeite in der Media-Branche im Rhein-Main-Gebiet. In der Frauenferienpension im Vogelsberg kann ich meinen Akku aufladen, das ist meine grüne Lunge“.

Zusammen verbrachten sie in den folgenden Jahren mehrere

Kurzurlaube im Hause. „Die schöne Natur spielt für uns eine große Rolle, ebenso das „göttliche“ Essen im Haus und die liebevolle Umsorgung“. Davon erzählten sie auch ihren Müttern und jede verbrachte auch ein Wochenende mit ihrer Mutter in der Frauenferienpension. Vera Rey Mangado erinnert sich außerdem gerne an ihre Teilnahme am Programm „Wildkräuterwanderung“ und reiste einmal mit Zug und Fahrrad an, um von Lauterbach über den schönen Vulkanradweg nach Hochwaldhausen zu fahren.

Zum 5. Jubiläum der Frauenferienpension im Mai 2005 waren sie wieder

gemeinsam da und lernten bei den Feierlichkeiten die Betreiberin einer Ferienwohnung in Hochwaldhausen kennen. „Mit meinem Mann war ich dann zweimal dort, denn er sollte auch den Vogelsberg kennen lernen, ebenso meine Eltern, denen ich einen Kurzurlaub in der Ferienwohnung schenkte, damit sie sich dort erholen konnten“, erzählt Vera Rey Mangado.



Claudia Reichenbacher (Mitte) mit ihren beiden Gästen.

An eine Geschichte erinnert sich Petra Menke besonders gerne: „Als wir 2000/2001 das erste Mal zum Silvester-Pauschalangebot in die Frauenferienpension reisten, haben wir mit den Miturlauberinnen nicht nur schwer gezockt und viel gelacht, sondern ich lernte auch eine Frau aus Kiel kennen. Wir hielten danach Kontakt

und veröffentlichten gemeinsam 5 Jahre später ein Fachbuch. Klar, dass wir das Buch der Frauenferienpension widmeten, denn ohne diese hätten wir uns ja nicht kennen gelernt!“

Claudia Reichenbacher bedankte sich bei ihren langjährigen Kundinnen mit einem Treuerabatt nach Zahl der Urlaube sowie einem Gutschein für einen Saunabesuch im Thermalbad in Herbstein. Daraufhin beschlossen Petra Menke und Vera Rey Mangado spontan, im nächsten Herbst wiederzukommen, denn diese Zeit sei ideal geeignet für einen Saunabesuch und die einzige Jahreszeit, in der sie noch nicht im Vogelsberg waren.

Stammgast Dank des „Rundum-Wohlfühlpakets“

Gisela Stöcker aus Troisdorf kommt gerne in die Frauenferienpension nach Hochwaldhausen – Ehrung der Gemeinde

HOCHWALDHAUSEN (cke). „Das Rundum-Wohlfühlpaket stimmt hier“, lobt Gisela Stöcker. Und sie muss es wissen, schließlich besucht sie seit zehn Jahren die Frauenferienpension in Hochwaldhausen. Gast war sie schon in den Räumlichkeiten „Am alten Feldchen“ in Hochwaldhausen, wo Claudia Reichenbacher ihre Pension ins Leben gerufen und acht Jahre lang mit großem Erfolg betrieben hatte. Seit drei Jahren ist die Frauenferienpension in der Jean-Berlit-Straße 9 in Hochwaldhausen zu Hause und auch hier fühlt sie sich rundum wohl. Drei Zimmer stehen den Gästen zur Verfügung. „Es dürften noch mehr sein“, berichtet Chefin Claudia Reichenbacher und verrät, dass sie erwägt, die Pension auf dem Grundstück zu erweitern – um zwei bis drei Zimmer mit Dusche und Toilette sowie einen Massageraum, da der jetzige doch sehr beengt sei.

Massagen gehören in der Frauenferienpension zum festen Bestandteil des Erholungsangebots. Fachfrau mit „Zauberhänden“, wie ihre Fans sie bezeichnen, ist Martina Gläser-Böhme, die seit zehn Jahren in der Pension mit ihren Programmen vertreten ist. „Die haben inzwischen einen festen Kundenstamm“, berichtet Claudia Reichenbacher. Zu dem gehört auch die Troisdorferin Gisela Stöcker. Vor zehn Jahren war sie erstmals durch eine Kleinanzeige in der Fachzeitschrift „Schrot und Korn“ auf die Pension nur für Frauen im Vogelsberg aufmerksam geworden. „Vollwertkost und ein Wohlfühlprogramm



Allein unter Frauen: Tobias Jost dankte Gisela Stöcker für ihre Treue zur Frauenferienpension, Martina Gläser-Böhme für ihre Wohlfühlangebote (von links) und Betreiberin Claudia Reichenbacher (rechts) für ihre Arbeit. Zum dritten Mal ist Iris Hein im Grebenhainer Ortsteil zu Gast.

Foto: Kempf

wurden versprochen und haben mich überzeugt“, schwärmt sie. Dreimal kam sie alleine. „Dann dachte ich mir, das tut auch anderen gut und machte Werbung.“

Drei Mal begleitete sie bereits ihre Schwester Iris Hein. Mit dabei war auch schon ihre erwachsene Tochter, die sogar mit Pferd in den Vogelsberg reiste und es bei den „Dachreitern“ in Herbstein unterbrachte. „Ihr hat es so gut gefallen, dass sie mit ihrem Isländer in diesem Jahr in Herbstein noch einen Lehrgang veranstalten wird“, sagt Gisela Stöcker und verrät: „Ihr Pferd kann Zir-

kuskunststücke.“

Zweimal im Jahr bietet Martina Gläser-Böhme in Hochwaldhausen ihre Programme an, die nicht nur Massagen, sondern auch Wanderungen, Klangschaalen-Meditationen, Spiele oder Musikinstrumente bauen beinhalten. „Ich begleite die Frauen während ihres fünftägigen Aufenthaltes, ich möchte, dass sie den größtmöglichen Erholungswert erfahren und sich selber näher kommen“, sagt die Greifswalderin, die aufgrund ihrer engen Verbundenheit zu Claudia Reichenbacher, ihren Stammgästen und

dem Vogelsberg immer wieder gerne die weite Tour von ihrem Domizil unweit der Insel Usedom auf sich nimmt. Vor zehn Jahren hatte sie – damals noch in Gießen wohnend – als Praktikantin über eine Arbeitsamtsmaßnahme in der Frauenferienpension mit ihrer Tätigkeit als Masseurin begonnen. Treu blieb sie Hochwaldhausen auch nach ihrem Umzug in die alte Heimat Greifswald, wo sie mit ihrem Mann, einem Musikinstrumentebauer aus Gießen, nun lebt und arbeitet.

Über so viel Verbundenheit freute sich bei einem Besuch in dieser Woche auch Tobias Jost, der für die Gemeinde Grebenhain der Stammurlauberin Gisela Stöcker für deren Treue dankte und Claudia Reichenbacher für ihre gute Arbeit lobte. Gerne hörte er die anerkennenden Worte der beiden Troisdorferinnen Gisela Stöcker und ihrer Schwester Iris Hein über die schöne Lage des Ortes und die Natur, die zum Wandern und Erholen einlade.

„Die Gemeinde investiert einiges in die touristische Infrastruktur. Wichtig ist uns auch, dass Ilbeshausen-Hochwaldhausen den Titel Luftkurort trägt. Die kommunalen Investitionen in Schwimmbad und andere Einrichtungen sind dafür unerlässlich“, informierte er bei seinem Besuch in der Jean-Berlit-Straße.

Mit einer schön gestalteten Schiefertafel und Blumen dankte er Gisela Stöcker für ihre zehnjährige Treue. Und die versprach: „Ich komme wieder – und wenn hier erweitert worden ist, bringe ich noch mehr Frauen mit...“